vinetur

CBP verschärft Sicherheitsauflagen für ausländische Importeure bis 2027

Die Regelung dürfte Unternehmen dazu bewegen, vor dem 5. Januar 2027 eine CTPAT-Validierung zu beantragen oder CTPAT-validierte Zollagenten zu nutzen.

Samstag, 14. November 2026



Die US-Zoll- und Grenzschutzbehörde CBP verschärft die Bedingungen, unter denen ausländische Unternehmen in den USA als Importeur of Record auftreten können. Die Änderung könnte viele Importeure dazu zwingen, noch vor dem 5. Januar 2027 zu überprüfen, wie sie Waren durch den Zoll bringen.

In einer am 6. November im Federal Register veröffentlichten vorläufigen endgültigen Regelung legte CBP nach eigenen Angaben strengere Anforderungen für ausländische Importeure of Record fest. Dem Logistik-Update der Wine and Spirits Shippers Association vom Freitag, dem 13. November, zufolge muss ein ausländischer Importeur of Record grundsätzlich entweder im Rahmen von CTPAT validiert sein oder einen CTPAT-validierten Zollagenten beauftragen.

Der Importeur of Record ist die Partei, die rechtlich für die Zollanmeldung, die Einhaltung der Vorschriften sowie die Zahlung von Zöllen und Gebühren verantwortlich ist. In vielen Fällen übernimmt ein US-Importeur oder -Händler diese Rolle. Manche Lieferketten nutzen jedoch Strukturen mit ausländischen Importeuren of Record, bei denen ein ausländischer Lieferant oder eine andere nicht in den USA ansässige Partei diese Funktion übernimmt. Die neue Regelung schließt solche Modelle nicht grundsätzlich aus, erhöht aber die Compliance-Anforderungen für ihre Nutzung.

CBP ergänzte außerdem drei neue Datenfelder in den Formularen 3461 und 7501, den wichtigsten Formularen für die Frachtfreigabe und die Zollanmeldung, wie die WSSA unter Verweis auf die CBP-Mitteilung CSMS #70381183 berichtete. Der Verband erklärte, Unternehmen sollten die Regelung jetzt prüfen, wenn sie sich über ihren Status als Importeur of Record unsicher sind, Waren über eine ausländische IOR-Struktur einführen oder mit ausländischen Lieferanten zusammenarbeiten, die als Importeur of Record auftreten.

Die Maßnahme tritt vorläufig in Kraft, während die Behörde weiterhin Rückmeldungen zu anderen Fragen der Offenlegung von Lieferketten einholt. Die WSSA teilte mit, dass die Frist für Stellungnahmen zu einer separaten Vorankündigung von CBP zur Offenlegung von Lieferketten am 1. Dezember endet.

Die Regelung betrifft zahlreiche Branchen, könnte aber für Getränkeimporte besonders relevant sein. Einige Weingüter, Brennereien und ausländische Handelsunternehmen nutzen Strukturen mit ausländischen Importeuren of Record, um ihre Produkte auf den US-Markt zu bringen. Diese Unternehmen sowie die US-amerikanischen Händler und Importeure, die bei ihnen einkaufen, müssen nun möglicherweise entscheiden, ob sie eine CTPAT-Validierung anstreben, zu einem validierten Zollagenten wechseln oder ihre Importstruktur ändern. Damit könnten zusätzlicher Compliance-Aufwand, neue Geschäftsbeziehungen zu Zollagenten und möglicherweise höhere Kosten für die Einfuhr von Wein, Spirituosen und anderen Getränken verbunden sein.

Die Änderung erfolgt in einer Zeit, in der Importeure bereits mit einem unsichereren Handelsumfeld konfrontiert sind. Im selben Update vom Freitag, dem 13. November, teilte die WSSA mit, dass das Office of the U.S. Trade Representative eine Verlängerung der Aussetzung von Section-301-Gebühren für in China gebaute oder von China betriebene Schiffe um zwei Monate beschlossen habe. Die Frist verschiebt sich damit auf den 9. Januar 2027. Der Verband erklärte, Importeure sollten den 10. Januar 2027 dennoch als maßgebliches Datum betrachten, da die Regierung noch nicht entschieden habe, ob sie die Aussetzung erneut verlängert oder eine andere Maßnahme ergreift.

Die WSSA kündigte an, die neuen Zollanforderungen in einem Webinar am 17. November zu behandeln, das sich mit einer nach Verbandsangaben neuen Ära der Zollkontrollen befasst. Auf dem Programm stehen die Regelung für ausländische Importeure, Vorschläge zur Offenlegung von Lieferketten, die Vorteile von CTPAT, die zunehmende Zahl von Zollprüfungen sowie der Umgang mit CF29-Formularen und Strafbescheiden. Als Referenten sind William Ferrara, Mitgründer und Präsident von Harbour Island Consulting sowie ehemaliger Executive Assistant Commissioner im CBP Office of Field Operations, und Alison Leavitt, Geschäftsführerin der WSSA, vorgesehen.